

» Gemeinwohlorientierte Weiterbildung in NRW begleitet den demografischen Wandel!



Jürgen Clausius

Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien in NRW e. V.

j.clausius@Karl-Arnold-Stiftung.de
www.aba-nrw.de



Klaus Wittek

Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in NRW e. V.

wittek@lag-kefb-nrw.de
www.lag-kefb-nrw.de

Der Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien (Heimvolkshochschulen) in NRW (@ba) und die Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in NRW (LAG KEFB NRW) führen gemeinsam das vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW geförderte Innovationsprojekt „Weiterbildung begleitet demographischen Wandel“ durch.

Warum jetzt dieses Thema und was hat die gemeinwohlorientierte Weiterbildung damit zu tun?

Trotz der zahlreich vorliegenden wissenschaftlichen Expertisen, trotz der umfangreichen Ergebnisse von Enquete-Kommissionen, trotz der sich immer deutlicher abzeichnenden Alterungsdynamik hat der demografische Wandel in seiner ganzen Dimension und mit seinen radikalen gesellschaftlichen Auswirkungen die politische Diskussion erst in Anfängen erfasst.

Wenn wir heute vom demografischen Wandel und seinen Folgen sprechen, dann haben wir in der Regel Fragen des Fachkräftemangels, der Rentensicherheit oder des fehlenden Pflegepersonals im Kopf, nicht aber Fragen wie:

- Was bedeutet der demografische Wandel für die Menschen und die Daseinsvorsorge in ländlichen Regionen?
- Wo sind die Demokraten von morgen oder besteht die Gefahr einer Diktatur des Alters?
- Was bedeutet der demografische Wandel für den Städte- und Wohnungsbau, was für die gesundheitliche Versorgung?
- Werden wir aus demografischer Sicht vielleicht auch auf ethische und ökonomische Fragestellungen andere Antworten geben müssen (z. B. steigende Gesundheitskosten mit steigendem Alter)?

Neben der Politik, der Wissenschaft und den Medien muss es für die Bildungseinrichtungen eine Hauptaufgabe sein, über die demografischen Veränderungen aufzuklären, den Prozess des demografischen Wandels zu begleiten und für einen Bewusstseinswandel zu werben. Im Verlauf des lebenslangen Lernens nimmt dabei die Weiterbildung eine besondere Stellung ein.

Ganz gleich, auf welche demografischen Herausforderungen man blickt, z. B. im Zusammenhang mit Familie, Gesundheit, Zuwanderung, Quartiersentwicklung oder Fachkräftemangel, die Weiterbildung mit ihren allgemeinen wie auch mit ihren spezialisierten Angeboten (z. B. in der politischen Bildung und in der Familienbildung) ist gefordert, einerseits das gesellschaftliche Bewusstsein hinsichtlich der demografischen Entwicklungen grundsätzlich zu fördern und andererseits die Veränderungen auch teilnehmerorientiert zu begleiten.

Die gemeinwohlorientierte Aufgabenstellung der Weiterbildung fokussiert damit sowohl auf die individuelle Bewältigung der sich im Einzelnen schon abzeichnenden Konsequenzen als auch auf die drängenden gesellschaftlichen Regelungsbedarfe.

Ziele des Projektes

Bei dem Projekt stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- Weiterbildungspolitische Begleitung des Megathemas „Demografischer Wandel“;
- Förderung von Generationengerechtigkeit, Bildungsgerechtigkeit, Partizipation und Selbstbestimmung von Älteren, Erhalt von Gesundheit, Beschäftigungsfähigkeit und Lebensqualität im Alter, Quartiersentwicklung;
- Förderung von intergenerationellem Zusammenhalt, Teilhabe an demokratischer Meinungsbil-

dung und Verantwortung für die Qualität der öffentlichen Lebenswelten.

Als Ergebnis unseres Projektes wird eine bewusste Aufnahme von demografierelevanten Themen in die Programmarbeit der Bildungseinrichtungen angestrebt. Daneben geht es um die erfolgreiche Ansprache von Zielgruppen, deren verschiedene Lernerwartungen und deren Kommunikation miteinander.

Das Projekt zur Begleitung der demografischen Entwicklung sieht konkrete Bausteine vor, wie z. B.:

- exemplarische Erhebung in den Einrichtungen und deren Dokumentation;
- exemplarische Erhebung unter den HPM und deren Dokumentation;
- Austausch über bestehende Konzepte und Dokumentation;
- Sicherung von Anregungen aus Expertengesprächen;
- Weitergabe von Ergebnissen und Anregungen über die bestehenden Verbandspublikationen, über vorhandene Internetseiten sowie über die vorhandenen Kommunikationsstrukturen der Weiterbildung in NRW.

Die Erhebung in den Weiterbildungseinrichtungen stellte bereits einen bedeutsamen Baustein des Projektes dar, der an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden soll. Die Umfrage wurde bei den Mitgliedseinrichtungen des @ba und der LAG KEFB von August bis September 2014 durchgeführt. Mittels der Umfrage sollte der Frage nachgegangen werden, ob und wie das Thema „Demografischer Wandel“ in den gemeinwohlorientierten Weiterbildungseinrichtungen des Landes aufgegriffen und umgesetzt wird, welche Ideen und Formate bereits existieren, wo es Defizite gibt und was ggfs. nach gemeinsamer Einschätzung für die Weiterbildung priorisiert werden müsste.

Die ersten Ergebnisse der Umfrage liegen vor: Im *derzeitigen Programmangebot* der Einrichtungen werden v. a. folgende Aspekte des demografischen Wandels aufgegriffen:

- Gesundheit, Krankheit und Pflege im Alter;
- gesellschaftliche, ökonomische, soziale Implikationen einer älter werdenden Gesellschaft;
- Implikationen des demografischen Wandels für die Familien und Qualifizierung Älterer für ehrenamtliche Tätigkeit.

Als *vorrangige Ziele* bei Veranstaltungen, die sich mit dem demografischen Wandel beschäftigen, nennen die Einrichtungen v. a.

- Förderung des gesellschaftlichen Bewusstseins, Bewusstseinswandel und Information, Aufklärung über Aspekte und Implikationen des demografischen Wandels sowie



Demografische Entwicklung – eine Herausforderung für alle Generationen

- Erhalt von Lebensqualität im Alter, Partizipation und Selbstbestimmung im Alter und Erhalt und Förderung von Gesundheit im Alter.

Darüber hinaus kommt mit Blick auf die Zukunft aus Sicht der Einrichtungen der Generationengerechtigkeit und der Förderung des Zusammenhalts in einer multikulturellen Gesellschaft ein besonderer Stellenwert zu.

Handlungsbedarfe (aus Sicht der Einrichtungen)

Das Thema demografischer Wandel sollte als Dauerthema im Programm der Einrichtungen implementiert und in verschiedene Formate integriert werden. Dabei muss die Breite des Themenspektrums erkannt und aufgegriffen werden.

Die Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen müssen für das Thema sensibilisiert und ggf. qualifiziert werden.

Lernorte sollten so ausgestattet sein, dass sie intergenerationell nutzbar sind. Formate, die generationsübergreifend interessant sind, müssen entwickelt werden, um den intergenerationellen Dialog zu ermöglichen.

Gerade beim Thema demografischer Wandel kommt der Kooperation und Vernetzung mit anderen gesellschaftlichen Akteuren ein besonderer Stellenwert zu. Mit Blick auf die Entwicklung neuer Formate, die Anforderungen an Kooperation und Vernetzung, die Bedeutung von Kommunikation in speziellen Veranstaltungen, die ggf. kleine Gruppengrößen erforderlich macht, müssten die derzeitigen Förderkriterien überprüft werden.

Im Hinblick auf alle bisherigen Projektaktivitäten kommt das Projekt zu folgenden ersten, zusammenfassenden Thesen:

Der Weiterbildung – verstanden als interessenunabhängiges, öffentliches System – kommt eine

besondere Aufgabe und Verantwortung im Kontext des demografischen Wandels zu. Dies bedeutet:

- Vermittlung von Informationen über die Vielschichtigkeit des Themas demografischer Wandel und seine Implikationen;
- Vermittlung von Kompetenzen zur Bewältigung von Familie und Beruf, zum Erhalt von Lebensqualität im Alter, zum Umgang mit Krankheit und Pflege, für die Gestaltung von sozialen Räumen, für gesellschaftliche Einmischung und Partizipation;
- Schaffen von Räumen, Foren, in denen intergenerationeller und interkultureller Austausch stattfinden kann.

Zum Schluss stellt sich die Frage: Was ist für die gemeinwohlorientierte Weiterbildung zu tun, um die beschriebenen Aufgabenstellungen zielgerichtet umzusetzen? Die Beantwortung dieser Frage ist noch nicht abgeschlossen, aber schon jetzt kann man mit ein paar Stichworten den Weg beschreiben:

- Wir brauchen mehr Sozialraumorientierung.
- Unsere Arbeit muss sich verstärkt an der Lebenswelt und den Handlungsbedarfen des Menschen orientieren.
- Die Entwicklung von neuen Formaten ist notwendig.

Um eine gewisse Nachhaltigkeit bei der Auseinandersetzung mit der Ausgangsfrage, wie Weiterbildung den demografischen Wandel begleiten kann,

sicherzustellen, beabsichtigen die am Projekt beteiligten Verbände im Anschluss an das auslaufende Projekt und im Rahmen eines weiteren Innovationsprojekts die Behandlung der Thematik fortzuführen.

Innovationsprojekt „Weiterbildung begleitet demographischen Wandel“

Projektstruktur

Träger des Projektes

Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien (Heimvolkshochschulen) in NRW e. V.

Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in NRW e. V.

Projektleitung

Vertreter der beiden Träger

Projektbeirat

Vertreter aus der Wissenschaft, den Ministerien und Weiterbildungseinrichtungen. Der Beirat begleitet das Projekt und sichert die Auswertung der Ergebnisse.

Laufzeit des Projektes

01.06.2014 bis 31.12.2014 (verlängert bis zum 28.02.2015)